

PATṬHĀNA

Bedingungsbeziehungen

Paṭṭhāna gehört zur "höheren Lehre" des Buddha, dem *Abhidhamma* des *Theravāda* Buddhismus [1]. Das Wort '*Paṭṭhāna*' (*Pāli*) setzt sich aus dem Präfix '*pa*', verschiedene, und '*ṭhāna*', Ursache oder Bedingung, zusammen, also bedeutet *Paṭṭhāna* 'verschiedene Ursachen oder Bedingungen', oder 'ein System von Beziehungen'. *Paṭṭhāna* wird im Englischen mit "conditional relations" übersetzt; im Deutschen "bedingte Beziehungen" oder "Bedingungsbeziehungen".

Kausalität oder Konditionalität spielt im Buddhismus eine wichtige Rolle. Bereits in seiner ersten Predigt lehrte der Buddha Ursache und Wirkung, die erste edle Wahrheit, Leiden (*dukkha*), als Resultat, und die zweite edle Wahrheit, Begehren (*taṇhā*), als die Ursache für Leiden. Dann wird in seiner Lehre vom abhängigen Entstehen (*paṭiccasamuppāda*) die Bedingtheit im Kreislauf der Wiedergeburten (*saṃsāra*) mit 12 Faktoren erklärt, die selbst bedingt sind und wiederum den nächsten Faktor bedingen. Aber *Paṭṭhāna* behandelt die Konditionalität vollständig, exakt und auf tiefst mögliche Art und Weise.



Paṭṭhāna ist im siebten Buch des *Abhidhamma Piṭaka* [1, 2, 3] niedergeschrieben, der der dritte Teil des *Pāli*-Kanon oder Dreikorbs, "*Tiṭṭaka*", ist. Grundlegende *Abhidhamma*-Kenntnisse sind nötig um sich mit *Paṭṭhāna* befassen zu können.

Dieses letzte, riesige Buch des *Abhidhamma* ist mit Sicherheit das tiefstgehendste, subtilste und am schwersten verständliche Buch der sieben. Deshalb wird es auch "das große Buch" (*mahāppakaraṇa*) genannt, oder "ein vollständiges Buch mit unendlichen Methoden" (*anantanaya samanta paṭṭhāna*). Während die vorhergehenden sechs *Abhidhamma*-Bücher die letztendlichen Wirklichkeiten (*paramattha dhammā*)¹, d.h. unsere direkten Erfahrungen, in allen Einzelheiten und nach verschiedenen Aspekten analysieren, bringt sie *Paṭṭhāna* wieder in Zusammenhang und beschreibt die Ursachen oder Bedingungen, die Wirkungen und die bedingenden Kräfte. Insgesamt werden 24 bedingende Kräfte oder Bedingungsbeziehungen gelehrt, die meist nur Beziehungen oder Bedingungen (*paccaya*) genannt werden. In Begriffen der letztendlichen Wirklichkeit ist *Paṭṭhāna* die Wissenschaft der Zusammenhänge

¹ Die letztendlichen Wirklichkeiten sind nach dem *Abhidhamma*: Bewusstsein (*citta*), Geistesfaktoren (*cetasika*), Materie (*rūpa*) und *Nibbāna*.

von Bedingendem (*paccaya-dhammā*), Bedingtem (*paccayuppanna-dhammā*) und der bedingenden Kräfte (*paccayasatti*), die die Macht haben, aus der Ursache die Wirkung hervorzubringen, sei es durch ihre spezifische Funktion von Erzeugung (*janaka*), Unterstützung (*upatthambhaka*) oder Erhalt (*anupālana*).

Ursache oder bedingendes Phänomen (<i>paccaya</i>)	Wirkung oder bedingtes Phänomen (<i>paccayuppanna</i>)
1. Bewusstsein (<i>citta</i>)	1. Bewusstsein (<i>citta</i>)
2. Geistesfaktoren (<i>cetasika</i>)	2. Geistesfaktoren (<i>cetasika</i>)
3. Materie (<i>rūpa</i>)	3. Materie (<i>rūpa</i>)
4. <i>Nibbāna</i>	
5. Konzepte (<i>paññatti</i>)	

Letztendliche Wirklichkeiten
(*paramattha dhammas*)

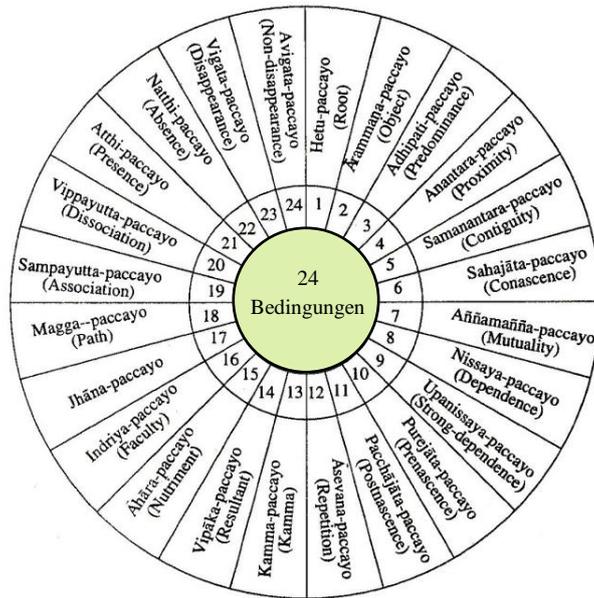
Im Text heißt es zum Beispiel: "Das sichtbare Objekt steht mit dem Seh-Bewusstseins und den mit ihm verbundenen Phänomenen durch die Kraft der Objekt-Bedingung in Zusammenhang."² Hier bezieht sich das sichtbare Objekt (*rūpāyatana*) auf die eigentliche Ursache, d.h. das bedingende Phänomen, und das Seh-Bewusstsein (*cakkhuvīññāṇa*) und seine Geistesfaktoren (*cetasika*) beziehen sich auf die tatsächlichen Wirkungen, d.h. die bedingten Phänomene. Die Kraft der Objekt-Bedingung (*ārammaṇa paccaya*) jedoch ist es, die als bedingende Kraft aus der Ursache ihre Wirkungen erzeugt bzw. diese unterstützt. Aber das vollständige Bild, warum Seh-Bewusstsein und seine Geistesfaktoren entstehen, ist viel komplizierter und beinhaltet auch andere Bedingungen des Vorher-Entstehens, der Gegenwartigkeit, des Nicht-Geschwundenseins und der Verbindung. Es ist ein wahres riesiges, mehr-dimensionales Netzwerk von Ursachen und Wirkungen, von Bedingungen und Resultaten, das *Paṭṭhāna* Schritt für Schritt in seinen Werken erklärt³.

Das komplexe System von Zusammenhängen ist kompliziert, aber sehr logisch und einsichtig. Das ganze Universum kann damit erklärt werden. Aber wie immer in den Lehren des Buddha liegt der Schwerpunkt auf den Menschen und deren Befreiung vom Leiden (*dukkha*) und vom Kreislauf der Wiedergeburten (*saṃsāra*). *Paṭṭhāna* ist der letzte, riesige Schritt zum vollständigen Verstehen und Durchdringen von Geist (*nāma*) und Materie (*rūpa*), ihrem bedingten Entstehen, Verfall, Vergehen und ihrer Natur von Nicht-Selbst (*anatta*). Man wird die Abhängigkeiten und Bedingtheiten aller Dinge mit großer Klarheit sehen, so dass man schließlich reif und bereit ist, sie aufzugeben und loszulassen von Verlangen, Anhaftung und Identifikation, was der Weg zur Befreiung ist, der Pfad, der zur Realisation von *Nibbāna* führt, dem letzten Ziel im Buddhismus.

² *Rūpāyatanaṃ cakkhuvīññāṇadhātuyā taṃsampayuttakānañca dhammānaṃ ārammaṇa paccayena paccayo. (Paccayaniddesa des Paṭṭhāna)*

³ Fünf Bände in Pāli (Caṭṭha Saṅgāyana Ausgabe), sechs dicke Bände in der Burmesischen und Siamesischen Pāli Ausgabe, in Englischer Übersetzung zwei Bände von etwa 500 bis 600 Seiten, die allerdings nur einen Teil des Paṭṭhāna betreffen (Pali Text Society)

U Ko Lay schreibt im 'Überblick über das Paṭṭhāna-System der Beziehungen' in seinem 'Führer zum Tipiṭaka' [2]: "Die große Abhandlung des *Paṭṭhāna* ordnet alle bedingten Dinge (22 *Tikas* und 100 *Dukas* der *Mātikā*⁴), unter 24 Arten von Beziehungen ein, beschreibt und klassifiziert sie zu einem vollständigen System, um die Mechanik des Universums von *Dhamma* zu verstehen."



Die 24 Bedingungen (*paccaya*) und Sub-Bedingungen

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Hetu-paccaya | Wurzel-Bedingung |
| 2. Ārammaṇa-paccaya | Objekt-Bedingung |
| 3. Adhipati-paccaya | Vorherrschafts-Bedingung |
| - Ārammaṇ'ādhipati | - Vorherrschaft des Objektes |
| - Sahajāt'ādhipati | - Vorherrschaft von Zusammen-Entstandenem |
| 4. Anantara-paccaya | Angrenzungs-Bedingung |
| 5. Samanantara-paccaya | Unmittelbarkeits-Bedingung |
| 6. Sahajāta-paccaya | Zusammen-Entstehungs-Bedingung |
| 7. Aññamañña-paccaya | Gegenseitigkeits- oder Reziprok-Bedingung |
| 8. Nissaya-paccaya | Unterstützungs-, Stütz- oder Grundlagen-Bedingung |
| - Sahajāta-nissaya | - Unterstützung durch Zusammen-Entstandenes |
| - Purejāta-nissaya | - Unterstützung durch Vorher-Entstandenes: |
| - Vatthu- | - vorher entstandene Grundlagen |
| - Vatthārammaṇa- | - vorher entstandenes Grundlagen-Objekt |

⁴ Diese Matrizzen (*mātikā*) werden in der *Dhammasaṅgaṇī*, dem ersten *Abhidhamma*-Buch, gelehrt.

9. Upanissaya-paccaya	Entscheidende Unterstützungs-Bedingung, Anlass
- Ārammaṇ'ūpanissaya	- entscheidende Objekt-Unterstützung
- Anantar'ūpanissaya	- entscheidende Angrenzungs-Unterstützung
- Pakat'ūpanissaya	- natürliche entscheidende Unterstützung
10. Purejāta-paccaya	Vorher-Entstehungs-Bedingung
- Vatthu-purejāta	- Vorher-Entstehung der Grundlage
- Ārammaṇa-purejāta	- Vorher-Entstehung des Objektes
11. Pacchājāta-paccaya	Nachher-Entstehungs-Bedingung
12. Āsevana-paccaya	Wiederholungs-Bedingung
13. Kamma-paccaya	Kamma-Bedingung
- Sahajāta-kamma	- Zusammen-Entstehungs-Kamma
- Nānakkaṇṇika-kamma	- Asynchrones Kamma
14. Vipāka-paccaya	Kamma-Wirkungs-Bedingung
15. Āhāra-paccaya	Nahrungs- oder Nährstoff-Bedingung
- Rūpāhāra	- materielle Nahrung
- Nāmāhāra	- geistige Nahrung
16. Indriya-paccaya	Fähigkeits-Bedingung
- Purejāta-indriya	- Fähigkeit von Vorher-Entstandenenem
- Jīvit'indriya	- Materielle Lebens-Fähigkeit
- Sahajāta-indriya	- Fähigkeit von Zusammen-Entstandenenem
17. Jhāna-paccaya	Jhāna-Bedingung
18. Magga-paccaya	Pfad-Bedingung
19. Sampayutta-paccaya	Verbindungs- oder Zusammenschluss-Bedingung
20. Vippayutta-paccaya	Nicht-Verbindungs-Bedingung
- Sahajāta-vippayutta	- Nicht-Verbindung mit Zusammen-Entstandenenem
- Purejāta-vippayutta	- Nicht-Verbindung mit Vorher-Entstandenenem
- Pacchājāta-vippayutta	- Nicht-Verbindung mit Nachher-Entstandenenem
21. Atthi-paccaya	Anwesenheits-Bedingung
- Sahajāta-atthi	- Anwesenheit von Zusammen-Entstandenenem
- Purejāta-atthi	- Anwesenheit von Vorher-Entstandenenem
- Pacchājāta-atthi	- Anwesenheit von Nachher-Entstandenenem
- Āhāra-atthi	- Nahrungs-Anwesenheit
- Indriya-atthi	- Fähigkeits-Anwesenheit
22. Natthi-paccaya	Abwesenheits-Bedingung
23. Vigata-paccaya	Verschwendenseins-Bedingung
24. Avigata-paccaya	Nicht-Verschwendenseins-Bedingung

Gruppenarbeit

Diese 24 Bedingungen arbeiten nicht einzeln, sondern zusammen in Gruppen. Sie kombinieren sich in neun Gruppen (mit Überlappungen, d.h. einige Bedingungen haben an mehreren Gruppen teil)⁵:

1. Objekt (*ārammaṇa*)-Gruppe: 8 Bedingungen (Objekt, Vorherrschaft, Unterstützung, entscheidende Unterstützung, Vorher-Entstehung, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)⁶
2. Zusammen-Entstehungs (*sahajāta*)-Gruppe: 15 Bedingungen (Zusammen-Entstehung, Unterstützung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein immer; meist auch mehrere von Gegenseitigkeit, Kamma-Wirkung, Nicht-Verbindung, Verbindung; und gelegentlich einige wie Wurzel, Vorherrschaft, Nahrung, Kamma, Fähigkeit, Jhāna oder Pfad)⁷
3. Angrenzungs (*anantara*)-Gruppe: 7 Bedingungen (Angrenzung, Unmittelbarkeit, entscheidende Unterstützung, Wiederholung, Kamma, Nicht-Gegenwärtigkeit, Verschwunden-Sein)
4. Vorher-Entstehungs (*purejāta*)-Gruppe: 6 Bedingungen (Vorher-Entstehung, Unterstützung, Fähigkeit, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
5. Nachher-Entstehungs (*pacchājāta*)-Gruppe: 4 Bedingungen (Nachher-Entstehung, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
6. Nahrungs (*āhāra*)-Gruppe: 3 Bedingungen (Nahrung, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
7. Fähigkeits (*indriya*)-Gruppe: 3 Bedingungen (Fähigkeit, Gegenwärtigkeit, Nicht-Verschwendensein)
8. Natürlich entscheidende Unterstützungs (*pakatūpanissaya*)-Gruppe: 2 Bedingungen (entscheidende Unterstützung, Kamma)
9. Kamma: 1 Bedingung (*kamma*)

Meist "produzieren" die bedingenden Phänomene das Resultat nicht, sondern sind eine der verschiedenen nötigen Voraussetzungen für die Wirkung, oder sie unterstützen oder beeinflussen das Resultat nur auf die eine oder andere Art. Es ist wichtig zu verstehen, dass die Wirkung nicht unbedingt später als die Ursache auftreten muss. Sie können gleichzeitig sein oder das Resultat kann sogar vor der Ursache entstehen. Das *Paṭṭhāna* erklärt im Detail wie oder warum die Ursache ihre Wirkung bedingt, welche *dharmas* in Beziehung stehen können - oder nicht - und mit welcher bedingenden Kraft.

⁵ Nach Dr. Nandamālābhivamsa, Kapitel "Paṭṭhāna" in "Fundamental Abhidhamma" (Download: http://www.abhidhamma.com/txt_Patthana.pdf) und nach dem Abhidhammattha Saṅgha [5]

⁶ Genaue Erklärungen siehe "Paṭṭhāna – Conditional Relations" von Agganyani (Download: http://www.abhidhamma.com/txt_Patthana_conditional_relations.pdf)

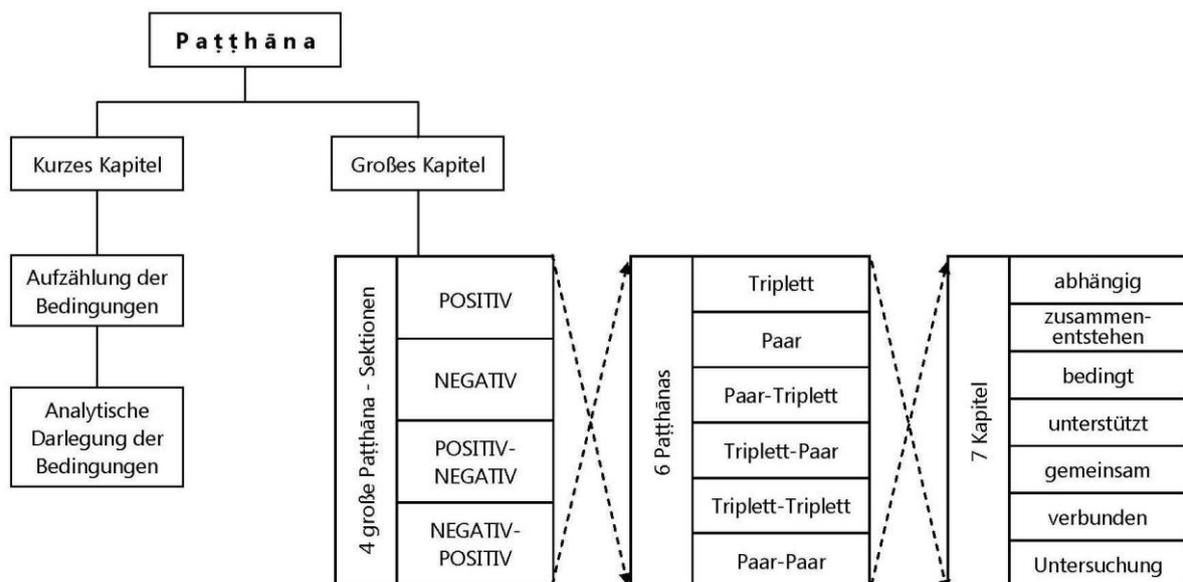
⁷ Siehe "Paṭṭhāna – Conditional Relations", Sahajāta group, von Agganyani (Download: http://www.abhidhamma.com/txt_Patthana_Sahajata_group.pdf)

Die Bedingungen (*paccayas*) können auch nach der geistigen (*nāma*) oder physikalischen (*rūpa*) Natur des bedingenden und bedingten Phänomens gruppiert werden:

1. Geist steht mit Geist in Zusammenhang durch die Kräfte von sechs Bedingungen: Angrenzbarkeit, Unmittelbarkeit, Abwesenheit, Verschwundensein, Wiederholung und Verbindung.
2. Geist steht mit Geist & Materie in Zusammenhang durch die Kräfte von fünf Bedingungen: Wurzel, Kamma, Kamma-Wirkung, *Jhāna* und Pfad.
3. Geist steht mit nur Materie in Zusammenhang durch die Kraft einer Bedingung: Nachher-Entstehung.
4. Materie steht mit Materie in Zusammenhang durch die Kraft einer Bedingung: Fähigkeit (physische Lebensfähigkeit).
5. Materie steht mit Geist in Zusammenhang durch die Kraft einer Bedingung: Vorher-Entstehung.
6. Geist, Materie, *Nibbāna* und Konzepte (*paññatti*) stehen mit Geist in Zusammenhang durch die Kräfte von zwei Bedingungen: Objekt und entscheidende Unterstützung.
7. Geist & Materie stehen mit Geist & Materie in Zusammenhang durch die Kräfte von neun Bedingungen: Vorherrschaft, Zusammen-Entstehung, Gegenseitigkeit, Unterstützung, Nahrung, Fähigkeit, Nicht-Verbindung, Gegenwärtigkeit und Nicht-Verschwundensein.

Struktur des Paṭṭhāna⁸

Das Paṭṭhāna besteht aus zwei Hauptkapiteln (*vāra*): dem 'kurzen Kapitel' und dem 'großen Kapitel'.



⁸ Nach Dr. Mehm Hla Aung Gyi: An Introduction to Paṭṭhāna, Conditional Relations, Pāli-Myanmar Pāli-English. Myanmar 1998 [33/98(4)]

Das kurze Kapitel besteht aus zwei Abschnitten: Der "Aufzählung der Bedingungen" (*paccayuddesa*) und der "Analytischen Darlegung der Bedingungen" (*paccayaniddesa*), die in Kürze die bedingenden und bedingten Phänomene für jede der 24 Bedingungen nennt.

Das große Kapitel ist in vier große Abschnitte eingeteilt, die auf alle 24 Bedingungen angewandt werden:

1. POSITIV: *Anuloma Paṭṭhāna* – beides, das Bedingende und das Bedingte ist positiv, d.h. beide entstehen.
2. NEGATIV: *Paccanīya Paṭṭhāna* – beides, das Bedingende und das Bedingte ist negativ, d.h. beide entstehen nicht.
3. POSITIV-NEGATIV: *Anuloma Paccanīya Paṭṭhāna* – das Bedingende ist positiv, aber das Bedingte ist negativ.
4. NEGATIV-POSITIV: *Paccanīya Anuloma Paṭṭhāna* – das Bedingende ist negativ, aber das Bedingte ist positiv.

Jeder dieser vier 'Großen *Paṭṭhāna* Abschnitte' besteht aus 'Sechs *Paṭṭhānas*' oder Arten der Anwendung:

1. Triade (*Tika Paṭṭhāna*): Anwendung der 24 Bedingungen (*paccayas*) auf die Phänomene in ihren 22 Dreier-Gruppen, Triaden oder Tripletts (*tika*) genannt.
2. Paar (*Duka Paṭṭhāna*): Anwendung der 24 Bedingungen (*paccayas*) auf die Phänomene in ihren 100 Paaren oder Zweier-Gruppen, Dyaden oder Dupletts (*duka*) genannt.
3. Paar-Triade (*Duka-Tika Paṭṭhāna*): Anwendung der 24 Bedingungen (*paccayas*) auf die Phänomene in ihren 100 Paaren (*duka*) als Referenz und den drei Abschnitten der 22 Triaden (*tika*).
4. Triade-Paar (*Tika-Duka Paṭṭhāna*): Anwendung der 24 Bedingungen (*paccayas*) auf die Phänomene in ihren 22 Triaden (*tika*) als Referenz und den zwei Abschnitten der 100 Paare (*duka*).
5. Triade-Triade (*Tika-Tika Paṭṭhāna*): Anwendung der 24 Bedingungen (*paccayas*) auf die Phänomene in jeder Triade (*tika*) als Referenz und den drei Abschnitten der übrigen 21 Triaden (*tika*).
6. Paar-Paar (*Duka-Duka Paṭṭhāna*): Anwendung der 24 Bedingungen (*paccayas*) auf die Phänomene in jedem Paar als Referenz und den zwei Abschnitten der übrigen 99 Paare (*duka*).

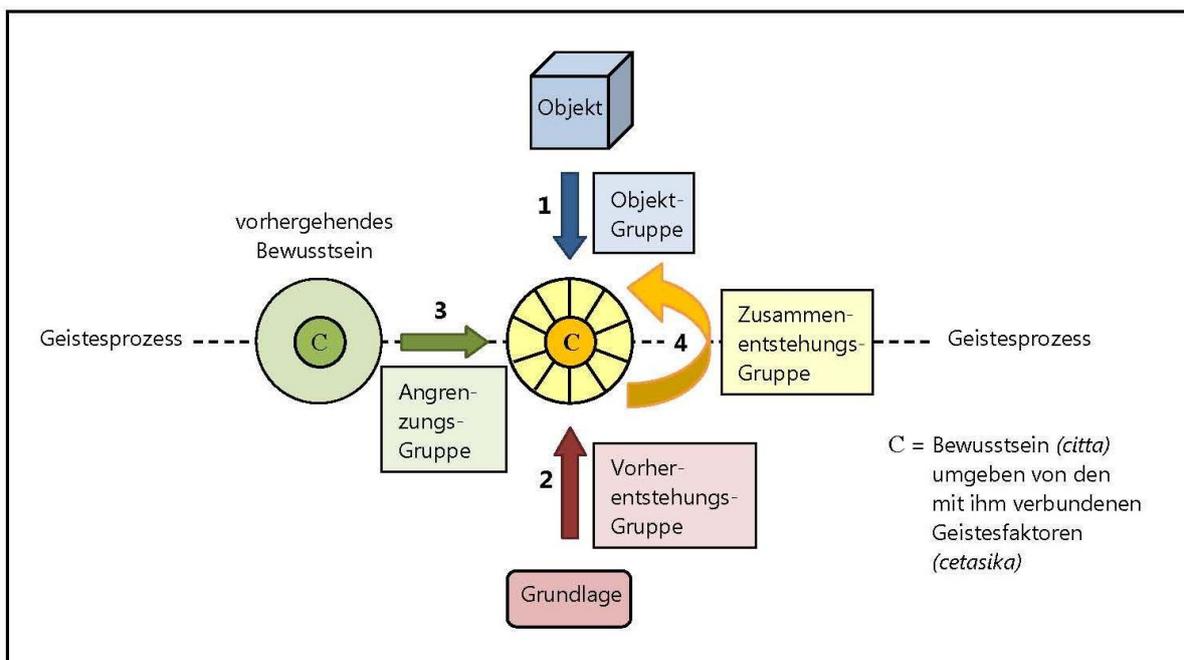
Weiterhin sind alle Punkte in sieben Kapitel eingeteilt:

1. Kapitel des Abhängig-Seins (*paṭicca-vāra*)
2. Kapitel des Zusammen-Entstehens (*sahajāta-vāra*)
3. Kapitel des Bedingt-Seins (*paccaya-vāra*)
4. Kapitel des Unterstützt-Seins (*nissaya-vāra*)
5. Kapitel des Gemeinsam-Seins (*samsatṭha-vāra*)
6. Kapitel des Verbunden-Seins (*sampayutta-vāra*)
7. Kapitel des Untersuchens (*pañhā-vāra*)

Die alten Original-*Paṭṭhāna*-Bücher [5] und die Kommentare im Abhidhammattha Saṅgha [6] und Visuddhimagga [7] sind zwar sehr trocken und scholastisch, aber einige gut ausgebildete neuzeitliche Abhidhamma-Lehrer haben zum Glück die Fähigkeit *Paṭṭhāna* in Verbindung mit den geistigen Prozessen (*vīthi*) oder mit der Lehre vom bedingten Entstehen (*paṭiccasamuppāda*) zu lehren und die praktische Anwendung in Alltag und Meditation zu erklären, was sehr faszinierend sein kann und wirklich Augen-öffnend [1, 7, 8, 9, 10].

Zum Beispiel müssen im Geistesprozess (*vīthi*) für jedes Bewusstsein (*citta*), das im Prozess teilnimmt, (mindestens) vier Punkte oder Gruppen von Bedingungen berücksichtigt werden:

1. Das Objekt, mit dem das Bewusstsein arbeitet, bzw. die Objekt-Gruppe
2. Die (Sinnes-)Grundlage, auf der das Bewusstsein entsteht, bzw. die Vorher-Entstehungs-Gruppe.
3. Das vorhergehende Bewusstsein, bzw. die Angrenzungs-Gruppe
4. Die Geistesfaktoren (*cetasika*), die mit dem jeweiligen Bewusstsein verbunden sind, bzw. die Zusammen-Entstehungs-Gruppe.



Paṭṭhāna im Verhältnis zu Wissenschaft und Religion

Wie aus dem oben gesagten ersichtlich, ist *Paṭṭhāna* äußerst wissenschaftlich und geht eigentlich über das hinaus, was man normalerweise als Wissenschaft versteht. Die Konditionalität des Lebens und des ganzen unbelebten Universums vollständig durch alle möglichen Beziehungen und sub-atomaren Kräfte zwischen Geist, Materie, Konzepten und sogar *Nibbāna* zu erklären, verdient es wirklich "Wissenschaft" genannt zu werden.

Aber trotzdem ist der Zweck des *Paṭṭhāna* nicht, nur eine Wissenschaft zu sein, sondern die Anwendung und das Durchdringen der Wirklichkeit um Befreiung zu erlangen, um *Nibbāna* zu realisieren.

Die Lehre der Bedingungsbeziehungen im *Paṭṭhāna* hat ihre eigene wissenschaftliche Logik, die für den westlichen Geist zuerst ungewöhnlich, exzentrisch und sonderbar erscheint. Aufgrund des unterschiedlichen Ansatzes ist ein Vergleich und wissenschaftlicher Austausch sehr schwierig. Trotzdem können einige Grundlagen für Psychologen, Psychotherapeuten, Ärzte, Physiker und andere von Interesse sein. In dem weiten Anwendungsfeld des *Paṭṭhāna* ist so gut wie nichts geschehen. Die Mehrheit der gläubigen Menschen und Vertreter der religiöser Überzeugungen wagen sich vielleicht gar nicht erst an *Paṭṭhāna* heran, weil sie einen Glaubensverlust in ihre Religion befürchten. Aber das größte Hindernis für einen Austausch ist definitiv die Tiefgründigkeit des *Paṭṭhāna*, weil für ein Verständnis die Vorkenntnis des gesamten Abhidhamma nötig ist. Bis jetzt gibt es kaum Westler, die den Abhidhamma und *Paṭṭhāna* studiert haben und sich gut darin auskennen. Asiatische Abhidhamma- und *Paṭṭhāna*-Gelehrte dagegen sind gewöhnlich mit der Lehre in Klöstern oder buddhistischen Universitäten beschäftigt und ausgelastet und haben wenig Interesse an wissenschaftlichem Austausch.

Da das *Paṭṭhāna*-System der Zusammenhänge die gesamte Konditionalität erklärt und abdeckt, auch keinerlei mysteriösen "Urgrund" oder unerklärte "erste Ursache" stehen lässt, bleibt weder Raum für einen Schöpfergott noch für eine individuelle Seele. Die für den Buddha typische Lehre des Nicht-Ich, Nicht-Selbst oder Nicht-Seele (*anatta*) wird durch das *Paṭṭhāna* völlig klar und offensichtlich. *Paṭṭhāna* hat wenig - wenn nicht gar nichts - mit Religion im üblichen Sinn zu tun. Nur die Legende um des Buddhas Realisation des *Paṭṭhāna* gehört dem Bereich religiösen Glaubens an.

Legende

In der Einleitung des 'Atthasālinī'⁹ heißt es, dass der Buddha in der vierten Woche nach seiner Erleuchtung im 'Juwelen-Haus'¹⁰ im Nord-Westen saß und den Abhidhamma kontemplierte. Weiter: "Und während er die Inhalte der 'Dhammasaṅgaṇī' kontemplierte, sandte sein Körper keine Strahlen aus; und genauso bei der Kontemplation der weiteren fünf Bücher. Aber als er zum 'Großen Buch'¹¹ kam und begann, die 24 universellen Bedingungsbeziehungen der Voraussetzung, Einordnung usw. zu kontemplieren, fand seine Allwissenheit darin ihren Ausdruck. Denn wie der große Fisch *Timiratipiṅgala* nur im großen Ozean mit 84.000 Yojanas Tiefe Platz findet, so findet seine Allwissenheit nur im Großen Buch Raum. Strahlen von sechserlei Farben - indigo, gold, rot, weiss, hellbraun und schillernd - gingen vom Körper des Lehrers aus, als er den subtilen und tiefgründigen Dhamma mit seiner Allwissenheit kontemplierte, die solch einen Ausdruck gefunden hatte (...)"

⁹ 'The Expositor', der Kommentar zur *Dhammasaṅgaṇī*, dem ersten Buch des Abhidhamma

¹⁰ Vom 'Juwelen-Haus' wird gesagt, es sei der Ort, an dem die sieben Bücher des Abhidhamma kontempliert worden sind.

¹¹ *Mahāppakaraṇa* = *Paṭṭhāna*

Chanting

Auch die allgemein übliche Praxis des Chantens des *Paṭṭhāna*, vor allem in Myanmar, gehört in den Bereich der Religiosität. Man glaubt, dass in der Zeit des Niedergangs und Verfalls der Buddha-Lehre der *Abhidhamma* das erste *piṭaka* sei, das verschwinden werde, und daraus wiederum, werde das *Paṭṭhāna* zuerst verloren gehen. Deshalb bemühen sich fromme Buddhisten besonders um den Erhalt des *Paṭṭhāna*, und es gibt den weit verbreiteten Brauch in Mönchs- und Nonnenklöstern am Ende der Regenzeit (*vassa*) das gesamte *Paṭṭhāna* zu chanten, was ungefähr fünf Tage und Nächte ohne Unterbrechung dauert - heutzutage mit Lautsprechern im Vertrauen darauf, dass es ein großer Segen für jeden ist, der es hört.

Authentizität

Das *Paṭṭhāna* als Teil des *Abhidhammapiṭaka* wurde in allen sechs buddhistischen Konzilen überprüft und bestätigt¹². Es war in den ältesten Palmbältern enthalten, die in der Alokahöhle nahe Matale, Sri Lanka, gefunden wurden - der ersten schriftlichen Fixierung des Palikanon zur Zeit des vierten buddhistischen Konzils im ersten Jahrhundert v. Chr. Die Version des fünften buddhistischen Konzils von 1871 ist in den berühmten Marmor-Tafeln¹³ der Kuthodaw Pagoda in Mandalay, Myanmar, eingraviert. Und die Version des letzten, sechsten Konzils ist inzwischen digitalisiert worden und steht elektronisch zu Verfügung.

Erfahrene *Vipassanā*¹⁴-Meditierende sind fähig zumindest Teile der Zusammenhänge und Bedingtheiten zu erkennen, zu sehen und zu beobachten, eine Bestätigung dessen, was der Buddha selbst realisiert und im *Paṭṭhāna* niedergelegt hat. Dies geschieht erstmals auf der Erkenntnis-Stufe (*Vipassanā-ñāṇa*) von *paccaya-parigaha-ñāṇa*, der Erkenntnis von den Ursachen und Bedingungen für das Entstehen und Vergehen von Geist (*nāma*) und Materie (*rūpa*).

Ethik und Weisheit

Im ganzen Buddhismus sind ethische Prinzipien wichtig und stellen die nötige Grundlage für die Entwicklung von Wissen und Weisheit (*paññā*) dar. Das System der Beziehungen im *Paṭṭhāna* wird überall als heilsam, unheilsam und neutral klassifiziert. Heilsam (*kusala*) ist immer moralisch und ethisch und darüber hinaus für die Befreiung förderlich. Unheilsam (*akusala*) ist meist unmoralisch oder unethisch oder zumindest für die eigene Befreiung nicht förderlich. Neutral oder kammisch variabel (*abyākata*) sind Phänomene, die in sich selbst weder heilsam noch unheilsam sind, aber die Qualität anderer verbundener Phänomene annehmen können.

¹² Das erste buddhistische Konzil wurde drei Monate nach dem Tod des Buddha einberufen und nur voll Erleuchtete (*Arahats*) durften teilnehmen. Das letzte Konzil wurde 1954-1956 in Yangon, Myanmar, abgehalten, zu dem eine große Anzahl buddhistischer Gelehrter verschiedener Länder eingeladen war und teilgenommen hat.

¹³ Die 729 Marmor-Platten umfassen den ganzen *Pāli*-Kanon und werden als das größte Buch der Welt bezeichnet.

¹⁴ Einsichts-Meditation oder auch Klarblicks- oder Erkenntnis-Meditation.

Schlüsselwerte von *Paṭṭhāna* sind analytisches, unterscheidendes Wissen und Weisheit (*paññā*) - aber nicht als Selbstzweck, sondern um Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind, insbesondere ihre Natur von Nicht-Selbst (*anatta*), was zu 'Befreiung durch Weisheit' und zur Realisation von *Nibbāna* führt.

Das *Paṭṭhāna* hat eine realistische Ansicht. Geist (*nāma*) und Materie (*rūpa*) sind unterschiedliche Phänomene, die für einen kurzen Augenblick wirklich existieren, und die sich nicht mischen, verbinden oder einander ersetzen können. Aber sie stehen in Beziehung wie im *Paṭṭhāna* gelehrt. Einige dieser Beziehungen können erfahren, gesehen oder erkannt werden - bei sich selbst, bei anderen, in der Natur und Umwelt.

Einige Konzepte im Paṭṭhāna

Mensch

Ein menschliches Wesen ist nicht von Interesse und im *Paṭṭhāna* nicht direkt definiert, da dies ein System bloßer abstrakter Beziehungen, Ursachen und Wirkungen ist. Das Konzept Mensch kann als konventionelles Objekt nur als bedingendes Phänomen auftauchen, niemals als Resultat, was nur letztendliche Wirklichkeiten sein können.

Leben und Ursprung des Lebens

Leben ist im Abhidhamma durch zwei Phänomene charakterisiert, die Lebens-Fähigkeit (*jīvitindriya*) genannt werden, eines ist geistig, das andere physisch. Die physische Lebens-Fähigkeit (*rūpa-jīvitindriya*) ist etwas Besonderes im *Paṭṭhāna*, da sie nur in der einzigen Materie-zu-Materie Bedingung vorkommt. Sie steht mittels der Kraft der Fähigkeits-Bedingung (*indriya-paccaya*) nur mit koexistierenden materiellen Phänomenen derselben materiellen Gruppe (*rūpa-kalāpa*) in Beziehung, die durch sie unterstützt und vor dem Verfall geschützt werden. Im Gegensatz dazu ist der Geistesfaktor der geistigen Lebens-fähigkeit (*cetasika jīvitindriya*) in verschiedenen Beziehungen involviert und wirkt auf geistige Phänomene indem er sie insbesondere erhält.

Die Hauptursache für Leben ist dem Buddhismus zufolge *Kamma*. Im *Paṭṭhāna* ist es die asynchrone *Kamma*-Bedingung (*nānakkhaṇika-kamma*), die die Macht hat neues Leben zu erzeugen.

Tod

Was konventionell 'Tod' genannt wird, ist genau genommen ein Konzept, das nach den Lehren des *Paṭṭhāna* (etwas) bedingen kann, jedoch - auf letztendlicher Ebene - nicht selbst bedingt ist. Aber das Todes-Bewusstsein (*cuti-citta*) ist konditioniert, und *kamma*, produktives sowohl als destruktives, und kammisches Resultat (*vipāka*) auch.

Wirklichkeit

Äußerst wichtig für das Verständnis von *Paṭṭhāna* ist die Definition und der Gebrauch des Begriffs 'Realität' bzw. 'Wirklichkeit', insbesondere 'letztendliche Wirklichkeiten' (*paramattha dhammas*). Alle Wirklichkeiten, konventionelle (*paññatti*) und letztendliche (*paramattha*) sind in den Ursachen oder den bedingenden Phänomenen des Beziehungssystems enthalten, aber als Wirkungen oder bedingte Phänomene sind nur drei Arten letztendlicher Wirklichkeit möglich: Bewusstsein (*citta*), Geistesfaktoren (*cetasika*) und Materie bzw. physikalische Phänomene (*rūpa*). *Nibbāna*, das Unbedingte, kann weder erzeugt, unterstützt noch irgendwie beeinflusst werden. Aber wenn es "gesehen" wird, d.h. unser Geist es sich zum Objekt nimmt, wird die Auswirkung Frieden und Glück auf unseren Geist sein.

Wissen und Weisheit

Wissen (*ñāṇa*) oder Weisheit (*paññā*) ist eine letztendliche Wirklichkeit, ein schöner Geistesfaktor (*sobhana cetasika*). Wissen kann entwickelt, vergrößert, bedingt werden – z.B. durch das Studium des *Paṭṭhāna* oder durch Einsichts-Meditation (*vipassanā-bhāvanā*) – und es gibt mehrere Faktoren und Umstände, die förderlich für Wissen sind wie ein konzentrierter Geist, Vorbilder von Lehrern, gesunde Ernährung, usw. Eine andere Sache ist, dass Wissen selbst auch ein bedingendes Phänomen sein kann, d.h. als Bedingung arbeiten kann, z.B. indem es Klarheit und Gleichmut bringt, Zweifel beseitigt, usw. und in rechte Ansicht und letztlich Befreiung mündet.

Wahrheit

Wahrheit wird nicht direkt im *Paṭṭhāna* erwähnt. Aber alle erklärten Beziehungen sind im höchsten Sinne wahr und können überprüft werden. In der Bedeutung von Wirklichkeit kommen beide, sowohl konventionelle als auch letztendliche Wahrheit, in den Bedingungs-zusammenhängen vorkommen, aber im *Paṭṭhāna* wie im ganzen Abhidhamma wird definitiv die letztendliche Wahrheit betont.

Wahrnehmung

Wahrnehmung (*saññā*) ist dem Abhidhamma nach ein universeller Geistesfaktor (*cetasika*), der sich mit allen Arten von Bewusstsein verbindet. Kennzeichen zu setzen oder Kennzeichen wiederzuerkennen, die Funktionen von Wahrnehmung, sind beide bedingt durch mehrere Fakten, z.B. das Objekt selbst, das eigene Augenlicht und Achtsamkeit (*sati*). Wahrnehmung ist auch bedingend, z.B. die eigenen emotionalen Reaktionen auf ein wiedererkanntes Objekt und sogar die physische Auswirkung auf den Körper.

Zeit

Nach dem Abhidhamma ist Zeit ein Konzept und relativ. Im *Paṭṭhāna* wird Zeit benutzt um unterschiedliche Ereignisse zu vergleichen und deren Gleichzeitigkeit, Zusammenentstehung, Vorher- oder Nachher-Entstehung zu unterscheiden, was einen wichtigen Unterschied macht bezüglich der beteiligten bedingenden Kräfte macht.

Bewusstsein

Bewusstsein (*citta*) ist eine der vier letztendlichen Wirklichkeiten im Abhidhamma und 89 oder 121 Arten werden unterschieden. Im *Paṭṭhāna* spielt Bewusstsein sowohl auf der bedingenden als auch der bedingten Seite vieler Beziehungen eine wichtige Rolle. Für jedes einzelne Bewusstsein in dem kontinuierlichen 'Bewusstseinsstrom' oder in einem geistigen Prozess müssen verschiedene Bedingungen zusammenkommen, um das entsprechende Bewusstsein zu erzeugen, zu unterstützen, zu erhalten oder auf irgendeine Weise zu beeinflussen. Eine dieser Bedingungen ist das vorhergehende Bewusstsein, das dem nächsten durch seine Auflösung die Gelegenheit gibt, zu entstehen. Die spezifische, feste Reihenfolge von Bewusstseinsmomenten (*citta niyāma*) in einem Geistesprozess kommt aufgrund der Bedingungsbeziehungen zustande, die in dem Prozess arbeiten.

Referenzen

1. <http://www.abhidhamma.de> (Deutsch) und <http://www.abhidhamma.com> (Englisch)
2. Guide to Tipiṭaka, by U Ko Lay (1986). Buddha Dharma Education Association Inc., Download: http://www.buddhanet.net/pdf_file/tipitaka.pdf
Deutsche Übersetzung: Führer zum Tipiṭaka. Herausgeber: Theravada-Netz der DBU (2007), ISBN 978-3-9804620-7-5 (<http://www.theravadanetz.de>)
3. Nyanatiloka: Guide through the Abhidhamma Pitaka (2008). BPS, Kandy (<http://www.bps.lk>) ISBN: 978-955-24-0321-7 & Wisdom Publication (<http://www.wisdom-books.com>), ISBN: 955-24-03219. Download: http://www.abhidhamma.com/guide_Abhidhamma_pitaka.pdf.
Deutsche Übersetzung: Führer durch den Abhidhamma-Pitaka. Michael Zeh Verlag (2013), ISBN 978-3-937972-21-3 (<http://www.zeh-verlag.de>)
4. Conditional Relations (Paṭṭhāna), Vol. I and II (192/1993)- (translation of part of the Tikapaṭṭhāna only), and Guide to Conditional Relations, Part I and II (1979), translated by U Nārada Mūla Paṭṭhāna Sayadaw. Pali Text Society, ISBN 978-086013-028-2, 978-086013-264-1, and 978-086013-198-X (<http://www.palitext.com>)
5. Abhidhammattha Sangaha, von Ācariya Anuruddha.
 - 'A Comprehensive Manual of Abhidhamma', Bhikkhu Bodhi (general editor), BPS, Kandy (2007), (<http://www.bps.lk>) & Wisdom Publications (<http://www.wisdom-books.com>). ISBN 955-24-0103-8
 - 'Handbuch der Buddhistischen Philosophie', übersetzt und erläutert von Nyanatiloka; Jhana-Verlag (1997) - vergriffen; online: www.abhidhamma.de/txt_abhiS_index.html
6. Visuddhimagga, von Buddhaghosa
 - 'The Path of Purity', translation by Pe Maung Tin, Pali Text Society (1975), ISBN 978-086013-008-8 (<http://www.palitext.com>)
 - 'The Path of Purification', translation by Bhikkhu Ñāṇamoli, Buddhist Publication Society (2011), ISBN 955 24 0023 6 (<http://www.bps.lk>)
 - 'Der Weg zur Reinheit', übersetzt von Nyanatiloka, Jhana-Verlag (1997) - vergriffen; (Großteil online: <http://www.palikanon.com>)

7. The Conditionality of Life, by Nina van Gorkom. An Outline of the Twenty-Four Conditions as taught in the Abhidhamma (2010). Zolag, ISBN 978-1-897633-26-7 (<http://www.zolag.co.uk/>). Ebook: <http://www.abhidhamma.org/Patthana%201.htm>
8. The Buddhist Philosophy of Relations - Paṭṭhānuddesa Dīpanī, by Ledi Sayadaw, Buddhist Publication Society (1986), The Wheel Publication No. 331/338 (<http://www.bps.lk>)
9. <http://patthana.blogspot.com/> - Audio-files from Paṭṭhāna-courses by Sayadaw Dr. Nandamālābhivamsa, Paṭṭhāna Pāḷi chantings and Dhamma study notes (2007)
10. Patthana Dhamma, by Htoo Naing (2005). Ebook: <http://www.wisdomlib.org/buddhism/book/patthana-dhamma/>



Freie Übersetzung des Artikels "Relations in Buddhism" (Paṭṭhāna) und einiger Kurzbeiträge, Ven. Agganyani, Encyclopedia of Sciences and Religions, Springer-Verlag, 2013.

Springer: "The final English publication is available at <http://link.springer.com/referencework/10.1007/978-1-4020-8265-8>"